Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 16. — **Bromberg, Freitag den 20. Januar 1922.** — **46. Jahrg.**

Danina und polnische Valuta.

Alea jacta est. Die Würfel sind gefallen, und Polen hat eine Danina, um welche Finanzminister Michalski so energisch gekämpft hat. Herr Michalski hat „seine" Danina durchgesetzt und ist somit Herr der Situation geblieben. Die Zukunft wird lehren, wer Recht behalten wird, und ob wir unsere Valuta mit Hilfe dieser Danina verbessern werden, oder ob Polen um ein neues teures Experiment reicher geworden sein wird. Wir Polen fremder Abstammung, aber deswegen nicht schlechtere Patrioten als unsere kernpolnischen Mitbürger, haben unser Staatsbürgertum an westlicher Kultur geschliffen und verstehen das Gesetz zu respektieren, wenn wir auch im Grunde unseres Herzens von seiner Unrichtigkeit überzeugt sind und uns des Glaubens nicht erwehren können, daß damit nicht nur bestimmten Schichten der Bevölkerung erheblicher Schaden zugefügt wird, sondern auch dem Staate selbst. Man wird uns darauf mit Achselzucken erwidern, daß alles Ansichtssache sei, und man wird sich alle Mühe geben, die Danina so schnell wie möglich einzutreiben und — sich recht bald davon überzeugen, daß man seine Rechnung so ziemlich ganz ohne den Wirt gemacht hat. Vor allem wird ein gewaltiger Steuerapparat ins Leben gerufen werden, da der bestehende seiner jetzigen Aufgaben kaum Herr werden kann und an der Knappheit der bisherigen Staatseinnahmen eigentlich die Hauptschuld trägt. Dieser neue Apparat wird Hunderte von Menschen von produktiver Arbeit losreißen und unabhängig von diesem Produktionsverlust enorme Summen verschlingen, noch ehe die erste Mark Danina eingeflossen sein wird, von den inzwischen an verschiedenen Stellen freiwillig eingezahlten geringen Beträgen natürlich abgesehen. Und er wird, um Erfolge zu erzielen, mit beispielloser Rigorosität vorgehen müssen, schon angesichts dessen, daß die Danina erklärlicherweise sich keiner Popularität erfreut, wie sich Herr Michalski bald wird überzeugen können, — trotz der im Sejm erhaltenen Mehrheit und trotz des anhaltenden Applauses, mit dem man das Gesetz im Sejm begrüßt hat, ja, trotz der Rede, die Sejmmarschall Trąmpczyński zu Ehren der bestätigten Danina gleich darauf gehalten hat. Patriotismus ist nämlich ein eigen Ding, desgleichen der ehrliche Wille, seinem Staate hilfreich zur Seite zu stehen. Beide versagen manchmal, wenn es an den Geldbeutel geht, und beide verlangen unter Umständen eine Überwindung, die den stärksten und ehrlichsten Charakter ins Wanken bringen kann, wenn man von ihm unter der Fahne des Patriotismus Sachen verlangt, die sich mit den Begriffen des guten, ja besten, Staatsbürgers schwer ins Einvernehmen bringen lassen.

Die „Deutsche Rundschau", die seinerzeit den ganzen Gesetzentwurf bekämpft und wiederholt darauf hingewiesen hat. daß die Annahme, die polnische Valuta werde durch die Danina in die Höhe schnellen, jeder Logik entbehrt, ist außer den gestrigen Auslassungen aus Landwirtskreisen in der Lage, heute einen Brief eines Lodzer Kaufmanns zu veröffentlichen, der ein Spiegelbild der Anschauungen der gesamten Kaufmannschaft über die Danina sein dürfte. In dem Schreiben heißt es u. a.:

Wie sollen wir Lodzer Kaufleute uns z. B. vorstellen, eine Danina zu bezahlen, wo wir, trotz der Reichtümer, die sich in unserer Stadt in Gestalt von teuren Grundstücken, Gebäuden. Fabriken und Maschinen befinden, nicht einmal imstande sind. unsere seit Jahren stillstehenden Betriebe wieder voll in Gang zu bringen. An Patriotismus, unserem Staate durch Arbeit Lodzer Art zu dienen, also durch angestrengte Arbeit, wie man sie in Warschau gar nicht kennt und wahrscheinlich auch gar nicht zu kennen wünscht, ebensowenig an ehrlichem Willen, unserer jeweiligen Regierung hilfreich zur Seite zu stehen, fehlt es uns wahrhaftig nicht. Das verlangt von uns schon der uns anerzogene Respekt vor dem Gesetz und das uns angeborene Pflichtbewußtsein. Beides haben wir unserer westlichen, nicht unbedingt deutschen Kultur zu verdanken. die wir trotz systematischer Gegenarbeit früherer Machthaber behalten haben — zum Glück für unser polnisches Staatswesen, wie spätere Jahre es beweisen werden, wenn in künftiger Generation im Lodzer das Verlangen nach leitender politischer Betätigung erwacht sein wird. Flüssiges. oder gar überflüssiges Kapital, wie es zur Entrichtung einer Danina nötig wäre, besitzt in Lodz wohl niemand, von einigen Passekmännern (Schiebern) vielleicht abgesehen, die aber auch nicht alle daninareif sein können, da die meisten von ihnen ihr ergattertes Kapital, um es durch Valutasenkungen nicht zusammenschrumpfen zu lassen, der Industrie zur Verfügung gestellt, oder in Waren angelegt haben. Von der Industrie längst verschlungen, ist es inzwischen den Weg allen Fleisches gegangen und in die Magen der Arbeiter gewandert, oder in geringen Warenvorräten als sichtbares und in papiernen Forderungen an die hiesige Industrie, als unsichtbares Zeichen früherer angeblicher Größe übriggeblieben.

Wir haben unter uns allerdings eine kleine Kategorie Steuerzahler, denen selbst die schärfste Danina keinen Schaden zufügen wird, da sie während des Krieges unmenschlich viel verdient haben. Sie an dieser Stelle zu nennen, wäre unfair und deshalb will ich es lieber für mich behalten. Sonst aber wird die Danina für Lodz eine Vermögensabgabe reinsten Wassers, klassischster Art werden. Im gewöhnlichen Sprachgebrauche nennt man Vermögen bekanntlich nur sichtbare Güter, wozu in unserem Falle Grundstücke, Häuser, Fabriken und Maschinen zu rechnen wären. Und es scheint bei unserem nachgewiesenen Mangel an flüssigem Kapital, das wir, nebenbei bemerkt, viel besser und mit viel größerem Nutzen für unsern Staat anzuwenden wüßten, als es in Danina anzulegen, wirklich darauf hinauszukommen, daß wir entweder unsern Staat von neuem um den ganzen Betrag der Danina auf langen Termin anpumpen oder aber ihm unsere Hypotheken, mit denen er nichts anfangen kann, oder Teile unseres immobilen und mobilen Besitzes zur öffentlichen Veräußerung überlassen müssen. Letzteres würde natürlich viele Betriebe allernotwendigster Betriebsmittel berauben, den Kern unseres Volkswohlstandes, die Produktion, erheblich schädigen und den Erfolg der Absichten des Gesetzgebers in ganz verkehrte, von ihm nicht gewollte Bahnen leiten.

Das wäre aber alles noch zu verschmerzen, wenn man mit voller Gewißheit behaupten könnte, daß Herrn M.'s Danina wirklich ihr Ziel erreichen wird, nämlich eine teilweise Sanierung unserer Staatsfinanzen und eine Besserung, oder wenigstens Stabilisierung unserer Valuta. Ja, wenn es sich darum handelte, mit der Danina eine lästige Auslandsschuld zu bezahlen, um das Land vor schwerem Goldabfluß zu bewahren, — dann vielleicht. Aber hier, wo es gilt, uns selbst zu bezahlen, d. h. einen Teil der Schuld des Staates auf die Schultern der Bürger abzuwälzen, also wiederum auf sich selbst, hätte es wahrhaftig so verbissener Parteikämpfe und der Schaffung großer Apparate nicht bedurft. Da hätte man es ruhig beim alten lassen können. Das wäre entschieden billiger und angenehmer gewesen.

Republik Polen.

Gegen das Kabinett Ponikowski.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 19. Januar. (Tel.) In der Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten unternahm gestern die Witospartei, von Witos selbst geführt, einen Vorstoß gegen den Außenminister Skirmunt. Das Bild war das gleiche wie in den letzten Sitzungen der Finanzkommission, wo die Parteien der Mitte und der Linken den Finanzminister halb attackiert haben. Das Motiv war in beiden Fällen gleich. Die Parteigruppen von Witos bis zu den Sozialisten eröffneten das Vorpostenfeuer, das den Sturm gegen das Kabinett Ponikowski einleiten soll.

In der Außenkommission handelt es sich um sehr wichtige Dinge. Skirmunt teilte dort die italienische Einladung Polens nach Genua mit und entwickelte hierbei die Rolle, die Polen in und vor Genua einzunehmen gedenkt. In dieser Frage gingen die Meinungen der Nationaldemokraten der Mitte und der Linken weit auseinander. Erstere sind hocherfreut über das Kabinett Poincaré und erhoffen von ihm alles Heil für Polen. Die beiden anderen Parteien dagegen sehen eine Gefahr für Polen darin, daß es bei dem wirtschaftlichen Aufbau Rußlands beiseite bleibt.

Freiherr von Rechenberg Gesandter in Warschau.

Wie die „Kreuzzeitung" hört, ist für den Gesandtenposten in Warschau Freiherr von Rechenberg, der frühere Gouverneur aus Deutsch-Ostafrika in Aussicht genommen.

Der englische Gesandte in Warschau protestiert.

TU. Warschau, 17. Januar. Der hiesige englische Gesandte Max Miller hat sich an die polnische Regierung mit einer Note gewandt, in der er gegen die „Unkorrektheit" protestiert. die sich die polnische Regierung während der Wilna-Wahlen zuschulden kommen ließ.

Die ostgalizische Frage.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 19. Januar. (Tel.) Am 10. August 1920 ist zwischen den Großmächten einerseits und der Tschechoslowakei, Rumänien, Südslawien und Polen andererseits über die Grenzen im ehemaligen Österreich ein Vertrag abgeschlossen worden, der jetzt von Frankreich dem Völkerbunde zur Veröffentlichung übergeben werden soll. Der Vertrag sollte damals von Paderewski unterschrieben werden, das Kabinett Witos, das nach Paderewski ans Ruder kam, hat jedoch die Unterschrift verweigert. Der „Kurjer Poranny" weist darauf hin, daß die polnische Regierung gegen die Veröffentlichung des Vertrages protestieren solle, da Polen den Vertrag nicht unterzeichnet und somit nicht als für sich bindend anerkannt hat. Der Vertrag ist insofern wichtig, weil er einen Teil Ostgaliziens außerhalb der Grenzen Polens läßt und Zalicz als gemeinsame Grenze zwischen der Tschechoslowakei und Galizien bezeichnet..

Ein deutsch-polnischer Vertrag über die Grenzlandwirtschaften.

Am 29. Dezember 1921 ist zwischen Bevollmächtigten der polnischen und der deutschen Regierung folgender Vertrag zum Abschluß gekommen: Der Zusatzvertrag vom 23. Dezember 1921 zum „Vorläufigen Vertrag bezüglich des Betriebs der Landwirtschaften an der polnisch-deutschen Grenze". der am 27. Juli 1920 in Posen abgeschlossen wurde, wird bis zum 31. März 1922 mit folgender Ergänzung verlängert: „Alle in den §§ 1, 3 und 4 des „Vorläufigen Vertrages" erwähnten Ausweise, Bescheinigungen usw. müssen in zwei Sprachen, in der polnischen und in der deutschen, ausgestellt werden. Falls vor dem 31. März 1922 ein endgültiges Grenzabkommen zustande kommen sollte, verliert der obige Zusatzvertrag seine Gültigkeit. Der Vertrag tritt am 1. Januar 1922 in Kraft."

Der Ausbau der Eisenbahnverbindungen zwischen Kleinpolen und Oberschlesien.

Krakau, 17. Januar. (PAT.) Im hiesigen Magistrat fand eine Beratung über den Ausbau der Eisenbahnverbindungen zwischen Oberschlesien und Kleinpolen, besonders auf der Linie Krakau—Kattowitz statt. Während der Debatte wurde auf die Notwendigkeit der Erbauung einer besonderen Station bei Dziedzic und die Herstellung einer unmittelbaren Verbindung zwischen Krakau und Myslowitz mit einem doppelten Gleise hingewiesen. Nach Herstellung der neuen Verkehrslinien wird Krakau den modernsten Anforderungen genügen und bald jene Rolle übernehmen, die bisher Breslau innehatte.

Der Handelsvertrag zwischen Polen und der Tschechoslowakei.

Nach einer Medung aus Prag hat der dortige auswärtige Ausschuß den Vertrag mit Polen, der keine militärische Verpflichtungen, sondern lediglich Handelsbeziehungen enthält, angenommen, so daß der Vertrag jetzt auch im Abgeordnetenhause angenommen werden dürfte.

Eine neue Banknoten-Emission.

Das Finanzamt teilt mit: Vom 1. Februar ab wird das Finanzministerium Banknoten der 3. Serie im Betrage von 30 Milliarden Mark in Umlauf bringen.

„Der ostgalizische Skandal."

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der „Manchester Guardian" einen Artikel, der dem Programm der Tagung des Völkerbundrates gewidmet ist. Darin heißt es, dem Krakauer „Nowy Kurjer" zufolge u. a.:

„Es gibt einige Gründe für die Zuerkennung Ostgaliziens an Polen, trotzdem die Mehrheit der Bevölkerung nicht polnisch ist. Dies kann jedoch nur dann geschehen, wenn die Ruthenen dieselben Rechte erhalten, die sie früher in Österreich hatten und wenn die Provinz eine Autonomie erhält. In diesem Falle ist es dringend erwünscht, daß eine Verlängerung des gegenwärtigen Skandals — dieser Zustand ist nichts anderes als ein Skandal — nicht geduldet wird, und daß das Statut Ostgaliziens endgültig festgesetzt wird."

Die Oberbehörde für Theater und Presse.

Die Verfassungskommission beschloß in ihrer letzten Sitzung, die Aufsicht über die Theater, Kinos und die Presse dem Innenministerium zu übergeben. Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat jedoch das Recht, diese Institutionen zu kontrollieren, soweit es vom Gesichtspunkte der Kunst und Kultur notwendig sei.

Deutsches Reich.

Dr. Wirth über die Lage.

TU. Berlin, 17. Januar. In der Schlußsitzung des Zentrumsparteitages hielt Reichskanzler Dr. Wirth eine Rede, in der er zu den außenpolitischen und innerpolitischen Fragen Stellung nahm. Cannes nannte er den ersten Erfolg der Politik der Geduld. Innerpolitisch gab er der Hoffnung Ausdruck, daß in den nächsten Tagen ein Steuerkompromiß zustande kommen werde, und zwar ein Kompromiß, das von den Besitzenden und Nichtbesitzenden als anständig angesehen werden würde. Ist infolge der Haltung der Sozialdemokraten ein solches Steuerkompromiß nicht möglich, dann wird die innerpolitische Lage scheitern und man muß sich nach einer neuen Regierung umsehen. Auf lange Tage einer Krisis wird sich die Regierung nicht einlassen. Lieber wird sie in offener Feldschlacht fallen. Für politisches Intrigentum ist heute kein Platz mehr. Die Zentrumspartei wird sehr gern einmal anderen den Platz der Verantwortung überlassen. Sie wird dann niemals in eine grundsätzliche Opposition eintreten.

Nach der Rede Wirths wurden drei Entschließungen angenommen. in denen Einspruch gegen die rechtswidrige Teilung Oberschlesiens, gegen die Unterdrückung des Saargebietes und gegen die schweren Leiden der Rheinländer erhoben wird

Austausch zweier oberschlesischer Gemeinden.

Ratibor, 17. Januar. Die Gemeindevertreter von Adamowitz und Raschütz einerseits sowie von Gureck und Stodoll andererseits haben gemeinschaftlich den Beschluß gefaßt, diese Gemeinden gegenseitig auszutauschen. Unter eingehender Darlegung der wirtschaftlichen Gründe haben die Gemeindevertreter sich an die deutsche Interessengemeinschaft in Ratibor gewandt und um Vertretung ihrer Interessen gegenüber den in Frage kommenden Behörden gebeten. Da nun aber die Gemeinden Gureck und Stodoll diesseits der neuen deutsch-polnischen Grenze liegen, der Genfer Beschluß aber in der Grenzziehung bei Niebotschau nicht ganz klar gefaßt ist, hat sich die deutsche Interessengemeinschaft auf den Standpunkt gestellt, daß die beiden Gemeinden Adamowitz und Raschütz auf legalem Wege bei Deutschland verbleiben werden. Adamowitz und Raschütz sind zwei Kilometer von den nächsten Bahnstationen Markowitz und Rensa, welche bei Deutschland verbleiben, entfernt.

Neue Verbote der Rheinlandkommission.

TU. Koblenz, 17. Januar. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat jede Kundgebung und sonstige Feierlichkeiten am Gründungstag des Deutschen Reiches im besetzten Gebiet verboten. Ferner hat die Interalliierte Rheinlandkommission den Vertrieb der nachfolgenden Bücher im besetzten Gebiet verboten: „Horst Willmann, der Namenlose" von Reinhold Eichacker, erschienen im Universalverlag München, sowie die Broschüre „Geschändete deutsche Frauen", herausgegeben von den Leipziger Graphischen Werken.

Aus der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

TU. Berlin, 18. Januar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung hatten die Kommunisten beantragt, den Arbeitslosen eine besondere Unterstützung zu geben. Der Antrag wurde abgelehnt, worauf sich etwa 40 auf der Tribüne befindliche Arbeitslosenräte in heftigen Schimpfworten ergingen und sich der Räumung der Tribüne widersetzten. Darauf wurde die Versammlung unterbrochen und der Ältestenrat trat zu einer Sitzung zusammen. Dieser beschloß, die Tribüne polizeilich räumen zu lassen.

Bei der Wahl des Bureaus wurden mit 104 Stimmen gegen 72 weiße Zettel Fabian (Deutschnational) als erster, Meyer (Demokrat) als zweiter und Schwarz (Deutsche Volkspartei) als dritter stellvertretender Vorsteher gewählt.

Kommunistische Liebknecht-Gedächtnisfeier in Köln.

TU. **Köln,** 18. Januar. Für gestern abend war eine von der K. P. D. eine Gedächtnisfeier zu Ehren Rosa Luxemburgs und Carl Liebknechts einberufen. Reichstagsabgeordneter Paul Fröhlich-Bremen sprach. Er forderte auf zur unermüdlichen Rüstung für neue Kämpfe. Am Ausgange des Saales wurden Flugblätter verteilt, die für den 22. Januar den Beginn eines neuen Hungerstreiks der Gefangenen in Lichtenburg ankündigen und zum Generalstreik zur Befreiung aller gefangenen Revolutionäre auffordern.

Verschärfter Transportarbeiterstreik in Essen.

TU. **Essen,** 18. Januar. Der Streik der Transportarbeiter im Großhandel hat verschärfte Formen angenommen. Der deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat seinen Mitgliedern Anweisung gegeben, in keiner Weise Arbeiten zu verrichten, die sonst von den jetzt streikenden Arbeitern verrichtet werden. Nach Mitteilungen aus Angestelltenkreisen droht der Streik sich im ganzen Transportgewerbe auszudehnen.

Der drohende Eisenbahnerstreik in Sachsen.

TU. **Dresden,** 18. Januar. In Sachsen herrscht zurzeit starke Stimmung für einen Eisenbahnerstreik. Der Deutsche Eisenbahnerverband, Bezirksleitung Sachsen, teilt mit: Aus allen Ortsgruppen unseres Bezirkes erhalten wir Nachrichten, daß die Mitglieder, Beamte wie Arbeiter, die von der Regierung bewilligte Zulage als völlig ungenügend ablehnen. Sie fordern den Verbandsvorstand auf, der Regierung gegenüber das unzureichende Ergebnis der Verhandlungen abzulehnen und, falls eine Einigung nicht möglich ist, die Arbeitsniederlegung anzuordnen.

Gärung unter den bayerischen Eisenbahnern.

TU. **München,** 17. Januar. Eine Versammlung des Bayerischen Eisenbahnerverbandes in München nahm einmütig eine Entschließung an, in der es heißt: Die Versammlung drückt ihr lebhaftes Bedauern aus, daß die Reichsregierung den Wünschen der Reichsbeamten und Reichsarbeiter bei der letzten Teuerungsaktion nicht mehr Entgegenkommen gezeigt hat und daß die Zugeständnisse weit hinter dem zurückgeblieben sind, was den unteren und mittleren Gruppen des Staatsdienstpersonals hätte gewährt werden können. Die Versammlung erwartet, daß die unbestreitbare Notlage der Staatsbeamten und Staatsarbeiter alsbald durch eine durchgreifende Aufbesserung der Gehälter und Löhne einigermaßen erträglich gestaltet werde.

Uebriges Ausland.

England erwartet neue französische Vorschläge.

TU. **London,** 18. Januar. Die britische öffentliche Meinung erklärt sich zugunsten eines anglo-französischen Abkommens, das, wie allgemein anerkannt wird, die Grundlage für irgendwelche Maßnahmen bilden sollte, die man für den wirtschaftlichen Aufbau Europas anwenden könnte. Der nächste Schritt liegt bei der französischen Regierung und die neuen Vorschläge, die Frankreich der britischen Regierung machen werde, seien der sympathischen und günstigen Beurteilung seitens der britischen Regierung, des Parlaments und der Bevölkerung sicher. Man glaubt, daß die Auflösung des Parlaments nicht vor dem Zusammentreten der Genua-Konferenz erfolgen wird. Lloyd George wird in dieser Woche eine öffentliche Rede halten. Man erwartet von ihr wichtige Ankündigungen über die britische Politik.

Die lettischen Sozialdemokraten wünschen eine Annäherung an Rußland.

TU. **Riga,** 17. Januar. Auf dem gegenwärtig in Riga tagenden 7. Kongreß der lettischen Sozialdemokratie wurde in der Frage der Außenpolitik der lettischen Regierung eine Resolution angenommen, den übrigen baltischen Staaten näherzutreten und zu Sowjetrußland engere freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. Außerdem soll auf jeden Fall verhindert werden, daß mit Polen ein Kriegsbündnis abgeschlossen oder sonst irgendeine Politik getrieben wird, die zur Entzweiung mit Rußland führen könnte.

Die Todesopfer des russischen Bolschewismus.

Laut offiziellen Listen der Sowjetregierung sind während ihrer Herrschaft, das heißt vom 7. November 1917 an, auf ihren Befehl hingerichtet worden:

1. Von der Geistlichkeit:	
Geistliche	1 215
Bischöfe	28
2. Professoren und Lehrer	6 775
3. Ärzte und Assistenten	8 800
4. Offiziere	54 650
5. Gendarmerie- und Polizeioffiziere	10 500
6. Soldaten	260 000
7. Gendarmen und Schutzleute	48 500
8. Gutsbesitzer	12 950
9. Angehörige der Intelligenz	355 250
10. Arbeiter	192 350
11. Bauern	815 100
Zusammen:	1 766 118 (!)

Vor neuen Wirren in China.

London, 18. Januar. Nach einer Meldung aus Schanghai vom 15. Januar hat General Wu-Pei-Fu, der Generalinspekteur der Provinzen Hupeh und Hanan, an den neuen chinesischen Ministerpräsidenten Liangh-Schi-Ji ein Ultimatum gesandt, in dem er den Rücktritt aller Mitglieder der chinesischen Regierung vor Ende der Woche verlangt. Wenn der Ministerpräsident dem nicht Folge leiste, werde er mit Gewalt vertrieben werden.

Die Gärung in Indien.

Nach einer Reutermeldung aus Kalkutta hat das nationalistische Kongreßkomitee von Nordkalkutta gegen das Verbot der Regierung eine Sitzung abzuhalten versucht. Die Polizei verhaftete den Vorsitzenden und 19 weitere Mitglieder. Ein neuer Versuch, eine Sitzung am Abend abzuhalten, führte zur Verhaftung von 114 Personen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. Januar.

§ **Züge Warschau—Kutno—Posen.** Mit dem 8. Januar ist der Zugverkehr auf der Strecke Kutno—Strzalkowo abgeändert worden, und zwar ist ein Paar Personenzüge eingelegt worden, die täglich verkehren und Verbindung in Strzalkowo und Kutno mit Warschau und Posen haben. Den besten Anschluß zwischen Posen—Warschau über Strzalkowo mit Umsteigen in Kutno und Strzalkowo hat der Zug, der in Posen um 8 Uhr 55 früh abfährt und in Strzalkowo um 11 Uhr 27 eintrifft, von hier fährt er um 11 Uhr 50 nach Kutno weiter und trifft hier um 17 Uhr 40 ein. Von Kutno kann man um 18 Uhr 21 weiterfahren und trifft in Warschau Hauptbahnhof um 22 Uhr 05 abends ein. Die beste Zugverbindung Warschau—Posen ist folgende: Um 23 Uhr 55 Abfahrt aus Warschau, Ankunft in Kutno um 3 Uhr 17; Weiterfahrt nach Strzalkowo um 5 Uhr 45, Ankunft um 11 Uhr 37. Von Strzalkowo fährt ein Zug um 12 Uhr 25 ab und trifft in Posen um 14 Uhr 35 mittags ein. Noch im Laufe dieses Monats soll ein neues Zugpaar eingelegt werden, daß den direkten Verkehr zwischen Posen und Warschau vermittelt.

§ **Registrierung der Militärpflichtigen.** Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß diejenigen polnischen Staatsangehörigen, die sich im Auslande befinden und ihrer Militärpflicht nicht genügten, sich jedoch bei dem zuständigen polnischen Konsulat im Auslande registrieren lassen, nicht als Fahnenflüchtige betrachtet werden. Diese Personen werden jedoch bei ihrer Rückkehr nach Polen zum Militärdienst ausgehoben.

§ **Keine Ermäßigung der Spiritus-Akzise.** Amtlich wird gemeldet: Das seit einigen Tagen in Warschau und in der Provinz kreisende Gerücht von der Absicht einer Herabsetzung der Spiritussteuer seitens des Ministeriums ist völlig grundlos. Das Ministerium trägt sich absolut nicht mit diesem Gedanken.

§ **Gegen das konzessionslose Händler- und Hausierertum,** das in letzter Zeit in unserem Teilgebiet sehr um sich gegriffen hat, richten sich Bestrebungen, die eine Vereinigung der selbständigen reisenden Gewerbetreibenden, Händler, Hausierer, Schausteller und deren verwandte Berufe anstreben zum Schutze ihrer Interessen. Nachdem bereits vor etwa 10 Tagen eine Besprechung darüber stattgefunden hat, soll in einer Versammlung am kommenden Sonntag in den Bartzschen Festsälen, Fischerstraße, diese Vereinigung gegründet werden.

§ **In großer Notlage** befinden sich viele ehemals preußische Ruhestandsbeamte und die Witwen solcher, im ehemals preußischen Gebiet, da die Pensionsbezüge in keiner Weise auch nur annähernd der Teuerung entsprechen. Nun ist zwar vor einiger Zeit eine sehr namhafte Erhöhung der Ruhegehälter und Witwenpensionen festgesetzt worden, gültig ab 1. Oktober 1921, aber mit der Auszahlung dieser erhöhten Gebühren, bzw. der Nachzahlung für das verflossene Vierteljahr (Oktober-Dezember) sind die zuständigen Kassen noch weit im Rückstande. Einzig und allein die Lehrer i. R. und Lehrerwitwen haben die erhöhten Bezüge und Nachzahlungen erhalten, und die Eisenbahnverwaltung hat den betreffenden Gehaltsempfängern ebenfalls, „auf Vorschuß", Zahlungen geleistet. Die Beamten der anderen Verwaltungen dagegen (Steuer-, Forstverwaltung usw.) warten noch sehnlich darauf, daß ihnen nun ebenfalls die erhöhten Bezüge zuteil werden. Es befinden sich darunter, wie es in der Natur der Sache liegt, viele alte und kränkliche Männer und Frauen, die, um nicht zu verhungern, gezwungen sind, dies und jenes Stück ihres Hausrats zu verkaufen. Wie wir hören, soll die Verfügung über die Auszahlung der erhöhten Bezüge auch schon hier gewesen, aber wegen irgendwelcher formaler Unstimmigkeiten wieder zurückgesandt worden sein. Jedenfalls darf wohl erwartet werden, daß die Angelegenheit so schnell wie möglich ordnungsmäßig erledigt wird, denn die Not der Betroffenen ist groß und eine längere Hinauszögerung würde sie dem bittersten Elend preisgeben.

§ **Aus der Kirchengemeinde Schleusenau.** In einem kurzen im „Evangelischen Gemeindeblatt" veröffentlichten Rückblick heißt es u. a.: Eine Reihe von Weihnachtsfeiern außer denen im Gotteshause liegen hinter uns. Der Hoffnungsbund hat begonnen, und der Kirchengesangverein hat geschlossen. Überall wurden die Gäste mit allen möglichen Darbietungen erfreut. Auch an Geschenken fehlte es nicht. Zum letzten Male bot bei dieser Gelegenheit die alte Schule uns eine Unterkunft. Unsere liebe alte Schule, in welcher das kirchliche Vereinsleben sich Jahrzehntelang abgespielt hat. Jetzt werden die grauen Schwestern dort einziehen, das Obergeschoß wird zu Wohnräumen benutzt werden, unten wird eine Kleinkinderschule eingerichtet und in dem größten Raum, in welchem sich früher die deutsche Kleinkinderschule befand, eine Kapelle für die Schwestern, in der gleichzeitig für die alten Leute aus Schleusenau und Jägerhof Gottesdienst gehalten werden soll. Einen Augenblick hofften Blaukreuzverein und Jugendbund, in dem oberen Zimmer seine Versammlungen weiter halten zu können, aber die Einrichtung der gottesdienstlichen Stätte duldet es nicht, wie man uns sagte, daß darüber gegangen würde. So bleibt der Schwester Olga und den Vereinen nichts anderes übrig, als Auszug zu halten. Erstere ist freundlichsterweise von Frl. Scheewe vorübergehend aufgenommen worden, bis wir eine andere Wohnung gefunden haben, was vielleicht in zwei Monaten geschehen ist, und den Vereinen hat das Fiebrandtsche Werk durch Herrn Direktor Werner in dem langen Gasthause, Berliner Straße 2, eine Stätte bereitet. Unser neues Vereinslokal ist bedeutend kleiner als das bisherige. Wie wir in ihm Platz finden sollen, ist noch ein Rätsel, weil nämlich unsere Erbauungsstunden von der Abwanderung nichts spüren, sondern im Gegenteil so gut besucht sind, wie vielleicht selten zuvor.

§ **Ein Zunftfest des Verbandes deutscher Handwerker in Polen.** Ortsgruppe Bromberg, findet am kommenden Sonnabend, 21. Januar, im Zivilkasino statt. Das Fest ist nur für Mitglieder und deren Angehörige zugänglich.

§ **Verhängung der Hundesperre.** Noch nicht lange erfreut sich das Bromberger Hundevolk nach der Aufhebung der letzten Hundesperre, die fast den ganzen Sommer hindurch anhielt, der Befreiung von Kette und Maulkorb, und schon wird es seiner Freiheit wieder beraubt. Eine gestern veröffentlichte Bekanntmachung der Polizeiverwaltung untersagt es bei Strafe, Hunde frei umherlaufen zu lassen oder ohne Maulkorb zu führen, da bei einem aufgefangenen, frei umherlaufenden Tiere die Tollwut festgestellt worden ist.

§ **Blutiges Liebesdrama.** In einem hiesigen Hotel hat sich in der letzten Nacht ein blutiges Liebesdrama abgespielt. Aus noch unbekannten Gründen beabsichtigte ein Liebespaar, gemeinsam den Tod zu suchen. Der Mann hat, nachdem er einen Brief hinterlassen hatte, Gift genommen und wurde tot aufgefunden, während seine Geliebte sich die Pulsadern geöffnet hat, aller Wahrscheinlichkeit nach aber noch am Leben erhalten werden kann.

§ **Zu dem Einbruch,** den ein Schüler und eine Schülerin kürzlich verübten wird uns mitgeteilt, daß der Bestohlene nicht Brzezinski, sondern Theodor Wrzesinski, Danziger Straße 73, war.

§ **Wegen Mordverdachtes verhaftet** wurde eine gewisse Marianna Wesolowski aus Groß-Neudorf. Sie ist dringend verdächtig, ihren Ehemann im Jahre 1920 ermordet zu haben. — Ferner wurde ein gewisser Jan Jabłoński wegen Diebstahls und Heiratsschwindelei verhaftet.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Lissa** (Leszno), 16. Januar. Bekanntlich wurden in der ersten Sitzung der neugewählten Stadtverordneten auch die Wahlen der Kreistagsmitglieder vorgenommen und hierbei 4 deutsche Stadtverordnete in den Kreistag gewählt, unter 11 Mandaten, die der Stadt zustehen. Der Starost hatte diese Wahl wegen einiger kleiner Fehler für ungültig erklärt, und es fand eine abermalige Wahl in der letzten Stadtverordnetensitzung statt. Von dieser hatten die deutschen Sadtverordneten vorher keine Ahnung (aber die polnischen Stadtverordneten wußten davon und hatten sich dafür vorbereitet) und so kam es, daß die zweite Wahl nur 11 polnische Kreistagsabgeordnete ergab, so daß, da auch in den übrigen Wahlbezirken nur Polen gewählt wurden, kein Deutscher im Kreistage vertreten sein wird. Wie verlautet, beabsichtigt man von deutscher Seite einen Protest gegen die zweite Wahl in der Stadt Lissa einzulegen.

* **Posen** (Poznań), 17. Januar. Als einer der Bauernfänger, die schon seit länger als Jahresfrist hier eintreffende Bauern aus Kongreßpolen oder Galizien durch den Schwindel mit dem angeblich verlorenen Geldpaket um große Summen prellten, ist der 37jährige „Arbeiter" Hippolyt Stawiarski aus Czenstochau festgenommen und durch Gegenüberstellung mit dem zuletzt um 73 Dollar geprellten galizischen Bauern festgestellt worden. — Sonntag abend traf hier ein Herr aus Krakau ein und nahm im Apollohotel Wohnung. In der Nacht wurde ihm seine Brieftasche gestohlen, in der sich außer 10 000 Mark barem Gelde auch der Gepäcklagerschein der Eisenbahn befand. Als er am Montag den Diebstahl feststellte, begab er sich spornstreichs zum Bahnhofe, um hier zu erfahren, daß sein Gepäck bereits abgeholt worden war. Er schätzt seinen Schaden auf eine halbe Million Mark.

* **Posen** (Poznań), 18. Januar. Die Kommission für Prüfung der Preisbewegung in Posen hat am 3. d. M. festgestellt, daß im Dezember im Verhältnis zum November die Unterhaltungskosten für eine Arbeiterfamilie sich in Posen um 1,1 v. H. erhöht haben.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

„Der Vetter aus Dingsda".

Zum ersten Male seit bestehen der Bromberger deutschen Bühne darf das Publikum als Gesamtperson unzufrieden sein mit einer Entscheidung, die von der Leitung der Bühne getroffen wurde, mit der plötzlichen und überraschenden Absetzung der Operette „Der Vetter aus Dingsda". Zum Schaden des Publikums ist diese Absetzung geschehen, denn diese erfolgreiche Operette hätte es wahrlich verdient, noch öfters gespielt zu werden, ja, wir gehen sogar noch weiter und sagen: wir halten es für eine moralische Pflicht der Bühne, das Stück solange zu spielen, bis alle Theaterbesucher bei dem zahlreichen Besuch auf ihre Rechnung gekommen sind. Seit Bestehen der Deutschen Bühne sind wir gewohnt, diese als ein wirkendes Glied in dem Kreise der hiergebliebenen Deutschen zu betrachten, dem gegenüber wir Pflichten haben und sie zu erfüllen stets bedacht sind, wobei jene aber auch ihrerseits die Pflichten ihrem Zuschauerkreise gegenüber zu erfüllen bestrebt sein muß. Pflichten, die in dem Augenblick erwuchsen, als die Bühne geschaffen wurde. Wir verstehen das Vorgehen der Leitung auch deshalb nicht, da durch Weiterspielen der Operette ihr doch kaum Schwierigkeiten erwachsen konnten; bedauern vielmehr nur die vielen, die bisher keine Gelegenheit gehabt hatten, die Operette zu besuchen, vor allem aber die Auswärtigen, die letzten Sonntag unverrichteter Sache wieder umkehren mußten. Als Grund meldet uns ein Bericht in der „Rundschau", daß einer der Hauptdarsteller für Wochen am Auftreten verhindert sei. Wir würden kein Wort darüber verlieren, wenn Krankheit, Berufs- oder unabänderliche Privatverhältnisse jemand von den uns liebgewordenen Bühnenmitgliedern zwänge, vorübergehend seine Tätigkeit bei der Bühne einzustellen. Denn das sei vorweggenommen, wir können der Leitung und den gesamten Bühnenmitgliedern für das tägliche Opfer, das sie der Kunst und damit schließlich uns bringen, nicht genug danken. Ihr Idealismus ist einzig dastehend und über jegliches Lob erhaben. Wir sind aber nun einmal eine große Familie, haben Rechte und Pflichten zu erkennen und zu üben, und da sollte sich keiner ausschließen, am wenigsten bei der Bühne, die so nachhaltig in die Kreise der einzelnen hineinreicht. Wir können uns nicht denken, daß die Leitung der Bühne es unterlassen haben sollte, beizeiten die Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei ihrem Eintritt eine Menge von Pflichten auf sich zu nehmen haben, deren sie sich nicht plötzlich entledigen dürfen. Wenn das nicht geschah, so möchten wir ihr das nahe legen.

Ein Theaterbesucher für viele.

Handels-Rundschau.

Posener Viehmarkt vom 18. Januar. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 7500 bis 8000, 2. Sorte 5250 bis 6000 M., 3. Sorte 2500 bis 3000 M., B. **Bullen** 1. Sorte 7500 bis 8000, 2. Sorte 5250 bis 6000 M., 3. Sorte 2500 bis 3000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 7500 bis 8000 M., 2. Sorte 5250 bis 6000 M., 3. Sorte 2500—3000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 8500 bis 9000 M., 2. Sorte 7000 bis 8000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 7500 bis 8500 M., 2. Sorte 4600 bis —— M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 16 000 bis 16 260 M., 2. Sorte 14 000 bis 14 750 M., 3. Sorte 12 000 bis 13 000 M. Tendenz: ruhig.

Posener Getreidebörse vom 18. Januar. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 9 800—10 800, Roggen 7400, Braugerste 7300—7700, Hafer 7300—7800, Weizenmehl (70proz.) 17 000—18 000, Roggenmehl (70proz.) 10 000—10 800, Erbsen 7800—8800, Weizenkleie 5000, Roggenkleie 4900, Kartoffeln 3200—3400, Schminkbohnen 11 000—12 000, Leinsamen 13 000—14 000, Rübsen 11 500—12 500, Odermennig 11 500—12 500, Wicken 6500—7500, Peluschken 7000—8000, Serradella 11 000—13 000, Buchweizen 10 000 bis 11 000, Blauer Lupin 5000—6000, Gelber Lupin 5000—6000 M. Tendenz: Ruhig.

Amtliche Devisennotierungen an der Danziger Börse vom 18. Januar. 100 holländische Gulden 6918,00 Geld, 6931,00 Brief. 1 Pfund Sterling 794,20 Geld, 795,80 Brief. 1 Dollar 186,81 Geld, 187,19 Brief. 100 polnische Mark 6,21 Geld, 6,24 Brief, Auszahlung Warschau 6,26 Geld, 6,29 Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1590, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1570, für kleine Scheine 1490. Gold 670, Silber 180.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 17. Januar bei Thorn (Toruń) + 0,86, Fordon + 0,66, Culm (Chełmno) + 0,70, Graudenz (Grudziądz) + 1,00, Kurzebrack + 1,42, Pieckel + 1,95, Dirschau (Tczew) + 1,04, Einlage —, Schiewenhorst —, Marienburg —, Wolfsdorf, Anwachs —, Zawichost am 15. Januar + 1,48, Warszawa am 16. Januar + 0,85, Plock am 16. Januar + 0,90 Meter.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Ihre **Vermählung** geben bekannt 1573

Leo Hoffmann und Frau Helene geb. Wojciechowski.

Gebe Klavierunterricht außer d. Hause. Offert. unt. **M. 1575** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Poln. Sprachunterricht wird gründlich erteilt. Off. u. **O. 1578** a. d. Gst. d. Z.

Atelier Viktoria
Inh.: A. Rüdiger
liefert
billigst u. schnellstens
in künstl. Ausführung
Paßbilder
Vergrößerungen
Bilder und Postkarten.

Billige gute Wolle, Kind.-Strümpfe, Sock., Erstl.-Str., Trikotsach. **an Wiederverkäufer.** W. Maaser, 1486 Zbożowy Rynek (Kornm.) 2

Aufgebot!
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht daß
1. der Kaufmann **Wilhelm August Eugen Schmidt,** wohnhaft in Königsberg i. Pr.,
2. die **Gertrud Martha Emma Oberkirch,** ohne Beruf, wohnhaft in Berlin, 1593

die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Berlin, Königsberg und Bromberg zu geschehen.
Berlin, den 16. Jan. 22.
Der Standesbeamte
(gez.) **Hübschmann.**

Repariere gut u. billig alle **Gold- u. Silbersachen** **R. Forch, Okole,** 558 Kirchenstraße 12, 3 Tr.

Die Beisetzung unserer geliebten Entschlafenen findet 1611
Sonnabend, den 21. Januar,
nachmittags 3½ Uhr,
vom Trauerhause
Danziger Straße 132
aus statt.
Familie Wodtke.

Am 17. d. M. verschied nach langem mit Geduld ertragenen Leiden unsere hochverehrte Senior-Chefin

Frau
Bertha Wodtke
geb. Doehring

im 78. Lebensjahre.

Als Begründerin der internationalen Speditionsfirma **F. Wodtke** und der später aus diesem Unternehmen hervorgegangenen Firmen: Kohlenkontor Bromberg, Schneidemühl, Danzig und Berlin hat sich die Entschlafene ganz besonders hervorgetan.

Durch ihr vorbildliches Wesen hat sie sich die Hochachtung und Verehrung ihrer Untergebenen erworben und werden wir der Dahingeschiedenen stets ein treues Andenken bewahren. 2660

Das kaufm. Personal der Firma Kohlenkontor Bromberg.

Am 17. d. Mts. verschied nach langem schweren Krankenlager unsere verehrte Seniorchefin

Frau Bertha Wodtke.

Wir verlieren in der Dahingeschiedenen, die mit einem großen Teil von uns gute und schlechte Geschäftszeiten durchgemacht hat, eine uns stets wohlwollende und gerechte Frau und werden ihr Andenken in steter Dankbarkeit auch über das Grab hinaus bewahren. 2654

Die Packer und Handwerker, die Kutscher, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma F. Wodtke, Bydgoszcz.

Nach langer schwerer Krankheit entschlief sanft unsere liebe Seniorchefin

Frau Bertha Wodtke

im 78. Lebensjahre,

Vor 30 Jahren wurde sie durch den Tod des teuren Gatten vor eine große Aufgabe gestellt und Gott half durch.

Ihre nie ermüdende Arbeitskraft, peinlichste Pünktlichkeit und Liebe wie Gerechtigkeit ihren Angestellten gegenüber, haben den Grundstein zu dem heutigen großen Unternehmen gelegt.

Wir alle werden die teure Frau nicht vergessen. 2655

Das Personal der Firma F. Wodtke, Bromberg.

Nach langem schweren Leiden entschlief am 17. d. Mts. unsere hochverehrte Seniorchefin 2661

Frau
Bertha Wodtke
geb. **Doehring**

im Alter von 78 Jahren.

Wir werden der Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Arbeiter der Firma Kohlenkontor Bromberg.

Jagdverpachtung
Dienstag, d. 31. Januar 1922, nachm. 2 Uhr, wird die 4200 Morgen große **Gemeindejagd von Krolikowo nowe (Königsrode)** öffentlich im hiesig. Gasthause **verpachtet** werden. 2637
Die Jagdbedingungen liegen in den nächsten 8 Tagen in der Wohnung des Unterzeichneten aus.
Krolikowo nowe, 18.1.22
Der Gemeindevorsteher Milbradt.

Geldmarkt

Mein Guthaben, zirka 400000 M. deutsche, bereits fällige ländliche Hypotheken i. Ostpreußen verk. od. tausche geg. poln., bevrz. Domän.-Pacht. 1398 Brombg., Welzienpl. 1a, I.

Gr. konserw., schnell vorsch. Klavier-unterricht erteilt 1373 **Frau Cl. Altmann** ul. Królowej Jadwigi (Viktoriastraße) 7, I Etage.

Oberschl. Stein-Kohlen waggonweise und in kleineren Mengen hat abzugeben **Kohlenkontor Bromberg,** Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13. 2623

Ober-schlesische Steinkohlen und Koks bahnstehend Bromberg, haben laufend abzugeben
2448 **Kruczyński i Ska.**
Bydgoszcz, ul. Król. Jadwigi 6. Telefon 1323.

Gesiebte Förderbraunkohle
mehrere 1000 Zentner sofort abzugeben.
Maasberg & Stange,
Pomorska 5. 2651
Bau- und Brennmaterialien en gros.
Telefon 900. Tel.-Adr.: Masta.

Superphosphat zur sofortigen Lieferung
offeriert in Waggonladungen und nimmt Bestellungen an
Poznański Bank Ziemian T. A.
Landw. Handelsabteilung. 2607
Filja w Grudziądzu.
Telegr.-Adr. „Ziemia." Telephon 795.

Holz u. Torf
erstklassige Ware ab Hof und frei Haus liefert
11962 **Erich Zientarski,**
Promenade 16. Telefon 70.

Erf. Privatunterricht in **Franz., Engl., Deutsch,** (Konv. Gram., Handelskorresp.) erteilen 538 **T. u. A. Furbach** (langj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr. Cieszkowsk. (Moltkest.) 11.

Stickereien und Aufzeichnungen verfertigt **W. Nowak,** b. Ebert, Wörthstr. 22. 15 8

Knabenanzüge, Damen- u. Kindermäntel wd. billig angef. **ul. Łokietka 26,** pt., r. 1474

Polstersachen aller Art w. saub. u. billig angef. **Wo?** sagt d. Gschst. d. Ztg. 1460

Brbg. Weißgerberei gerbt Pelzfelle 2430 Zygmunte Augusta 19.

Hebamme erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen. 1260 **R. Skubińska,** Babia wieś (Schifferst.) 19.

Wer gäbe Pianistin geg. Klavierunterricht die Möglichkeit, täglich 2–3 Stunden das Pianino z. benutzen? Offert. unt. **R. 1577** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Erstkl. Torf
Preß- und Stichtorf) liefert prompt frei Haus
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Telef. 12 u. 13. 11800

Lager-metalle in verschiedensten Legierungen, preiswert vom Vorrat lieferbar 2176 **Smoschewer i Ska.,** T. z o. p., **Bydgoszcz,** Tel. 431.

Schw. Wolfshund entlaufen. Gegen hohe Belohnung abzug. **Dorothea Mosler,** Gdańska 147. 1609

Achtung! 1544 Achtung! **Jgr. Wolfshd. entlfn.** Wiederbring. erhält hohe Belohn. Stary Rynek 16/17 **Bracia Wisniewscy.**

Pferdedünger hat abzugeb. **C. B. „Expreß"** Jagiellońska 70. 1596

Hüte :: Ballblumen
Preise herabgesetzt.
Pelzsachen jeder Art werden schnell und schick umgearbeitet.
Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4. 2136 **Martha Kuhrke.**

Elysium: Diele: Hotel
Am Donnerstag, den 19. Januar 1922,
findet ein 1400
Ehrenabend der Künstlerkapelle
„Willy Katzenberg, Leonid Zamyko"
unter Mitwirkung geladener Künstler statt.
Beginn des Konzerts 7 Uhr, anschließend Tanz bis 4 Uhr früh.
Alle Freunde und Gönner werden hiermit herzichst eingeladen.
Der Chef.

GRAND CAFÉ
Jagiellońska 12. — **Jagiellońska 12.**
Heute Donnerstag, den 19. Januar 1922.
Tanzabend
Flaki- und Eisbeinessen.
Ein Teil der Einnahme ist für die Volksküche bestimmt.
Verlängerter Konsens.

KINO KRISTAL
Nur noch **2** Tage! Nur noch **2** Tage!
Der Riesen-Sensations-Film:
„Der afrikanische Tyrann"
aus dem Cyklus:
Die Herrin der Dschungeln.
Gewaltiges Abenteuer-Drama aus den afrikanisch. Dschungeln, in **6** hochinteressanten, spannenden Akten.
Jeder Teil bildet ein Ganzes.
Erstkl. Orchester unter Leitung d. Kapellmeisters **W. Teutsch.**
Beginn 6.15 8.15.
Ausführl. deutsche Beschreib. — Ausführl. deutsche Beschreib.

Donnerstag
Wurst- u. Eisbeinessen
Muhs, Rinkauerstraße 44. 1541



Achtung! Achtung!
Kossowo (Lindenburg).
Sonntag, den 22. Januar 1922:
Großer Gesinde- und Lumpenball.
Die orig. Fig. wird prämiiert. Für angen. Aufenth. u. gute Getränke ist gesorgt. **Der Wirt. Ogorrek.**

Spar- und Darlehnskassen-Verein Hohenholm. 2658
Am Sonnabend, den 21. Jan. d. J., 7 Uhr abends, im Restaurant Park Hohenholm:
25jährige Gründungsfeier
durch Konzert, Theateraufführungen, komische Vorträge, viele andere Unterhaltungen, Tanz.
Freunde und Gönner des Vereins sind freundl. eingeladen. Für die Rückfahrt stehen Fuhrwerke zur Verfügung. **Der Vorstand.**

Kasinogesellschaft „Erholung".
Unsere Mitglieder werden
Mittwoch, d. 25. Jan., abends 8 Uhr
zu einem
Eisbein-Essen
und Herren-Abend
gebeten. Anmeldungen bis spätestens Montag, den 23. 1., beim Dekonomen. 2656
Der Vorstand.

Gesellen-Verband der Deutschen Bäcker und Konditoren zu Bydgoszcz
veranstaltet am
Sonnabend, den 21. Januar 1922
in Patzer's Etablissement
sein diesjähriges 1601
Winter-Vergnügen.
Hierzu laden wir die Kollegen beider Verbände herzl. ein und bitten wir, mögl. in Berufskleidung zu erscheinen. Beginn 7 Uhr abds. **Das Komitee.**

Birkenbohlen, 3" st., 5 cbm
Birkenbr., ¾ u. 4/4" st., 5 „
Schalbr. (kf.), 20/23mm, 60 „
Birknll., 2 m lg., 16–24 cm ф
125 rm, **Buchenlangh.** 35 fm
Aspenlangh. 120 fm sof. geg. Kassaregul. abzugeb. 1548
Otto Tieseler,
handel drzewa, Bydgoszcz,
Krakowska 17.

Am Sonntag, den 22. Januar,
findet 2642
in meinem Saale ein
großer Winter-Ball
statt, zu dem ich freundlichst einlade. 2642
Mutschler, Gastwirt,
Murzynek.
Schönes Absteigequartier für Schlitten-Partien!

Zu dem am Sonntag, d. 22. Januar stattfind. Tanzkränzchen ladet freundlichst ein **Jeschke, Waldowo** (Waldau). 1585

Waldrestaurant Smukała (Mühlthal) großes **Tanzkränzchen** am Sonntag, d. 22. 1. 22 **Fr. Ziolkowski.**

Sonntag, den 22. Jan. 22
Gr. Tanzvergnügen
in Buszkow, wozu freundl einladet **Der Wirt.**
Anfang 6 Uhr.

Achtung!
Eisbahn Schwaneninsel.
1607

Deutsche Bühne
Bydgoszcz
(Elysium-Theater)
Wegen Grippe-Erkrankung mehrerer Bühnen-Mitglieder fallen in dieser Woche und am Sonntag die Vorstellungen aus.
2650 **Die Leitung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 16.

Bromberg, Freitag den 20. Januar 1922.

Pommerellen.

19. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

* **In der Stadtverordnetenversammlung** wurde unter anderem beschlossen, eine Wohnungskommission zu bilden. Der hiesigen Stadtleihbibliothek wurde eine Unterstützung zugesprochen. Ferner wurde beschlossen, an Stelle der Errichtung einer Volksküche der bedürftigen Bevölkerung Lebensmittel zuzuteilen. *

* **Der frühere Beamtenverein** ist nunmehr aufgelöst worden. Seine Vermögensbestände sind mit 4000 M. in deutschen Reichspapieren und 8600 M. bar in poln. Währg. dem evangelischen und katholischen Waisenhause zugeführt.

A. **Todesfall.** Einer unserer ältesten deutschen Bürger, der Rentier v. Dessonak, ist im hohen Alter von 81 Jahren verstorben. Er war ein Veteran von 1864, der die Erstürmung der Düppeler Schanzen mitmachte. In unserer Stadt lebt nun noch ein Kriegskamerad des Verstorbenen, der Rentier Müller, der bis vor etwa 25 Jahren das bedeutendste Fleischergeschäft in der Schuhmacherstraße betrieb. Er machte außer dem Kriege von 1864 auch die von 1866 und 1870/71 mit und ist im Besitz des Eisernen Kreuzes. Trotz seiner 83 Jahre ist der alte Herr noch immer recht rüstig. *

A. **Vergünstigung bei der Gesellenprüfung.** Die hiesige Bäckerinnung sprach in diesen Tagen zwei Gesellen frei, von denen der eine die Vergünstigung hatte, daß er nur zwei Jahre lernen brauchte, da er im Besitz des Einjährigen-Zeugnisses ist und sein Jahr bereits vor dem Kriege abgedient hatte. Den Krieg hatte er natürlich mitgemacht und dann das Bäckergewerbe gelernt, infolge der politischen und wirtschaftlichen Umgestaltung. *

A. **Wesentlich im Preise gestiegen** sind Hasen. Während man vor ein paar Tagen nur 120 Mark für das Pfund verlangte, fordert man jetzt nach Jagdschluß für das Pfund bereits 150 Mark. Bei diesem Preise ist die Nachfrage aber nicht stark *

* **Der Kreiswirtschaftsverband „Wilka" Graudenz** hält am Freitag, 27. 1. 22, nachmittags 2 Uhr im Goldenen Löwen seine diesjährige Generalversammlung ab. Die reichhaltige Tagesordnung beginnt mit einem Vortrag des Herrn Dr. Wagner-Posen über landwirtschaftliche Tagesfragen, an welchen sich Ausführungen eines Vertreters der „Vistula" anschließen. Zu diesen Vorträgen sind Mitglieder der Nachbarkreiswirtschaftsverbände als Gäste sehr willkommen. *

* **Konzert Lotte Leonhard.** Das Programm für das am Montag, 23. d. M., im Gemeindehause stattfindende Kriedte-Konzert der berühmten Sängerin weist eine reiche Abwechselung auf, wodurch die Sängerin ihre große Kunst voll entfalten kann. Das Konzert wird durch Lieder von Schumann eröffnet, dann folgen Lieder eines neueren Komponisten, Werner Wolff, und Lieder von Rich. Strauß und Brahms werden das Konzert abschließen. Prof. Bergmann, Bromberg, wird nicht nur die Klavierbegleitung übernehmen, sondern auch durch einige Vorträge den Abend noch abwechselungsreicher gestalten. *

* **Fußballwettspiel.** Am letzten Sonntag fand aus Anlaß des Stiftungsfestes des hiesigen „V. f. L." ein Fußballwettspiel mit einer kombinierten Mannschaft des Danziger „V. f. L." statt. Das Spiel, dem eine beträchtliche Zuschauermenge beiwohnte, setzte mit flottem Tempo beiderseits ein und brachte spannende Momente vor beiden Toren. Die Danziger Mannschaft zeigte ein gutes Kombinationsspiel und verfügte über eine den Sturm gut unterstützende Läuferreihe und es gelang ihnen das Spiel mit einem Stande von 8 : 2 (4 : 1) zu gewinnen. Man muß dabei berücksichtigen, daß es den Danzigern an Spielgelegenheit mit erstklassigen Gegnern nicht fehlt, was für die Graudenzer Mannschaft nicht zutrifft. Am nächsten Sonntag spielt V. f. L. Jugend I gegen die erste Elf des deutschen Lehrer-Seminars. *

A. **In der Weichsel beginnt die Neunaugenfischerei.** Lange Jahre war die Neunaugenfischerei in der Weichsel ganz gering. Nur in den Nebenflüssen Schwarzwasser und Ferse wurden Neunaugen in größeren Mengen gefangen. Besonders Mewe war bekannt durch seinen Handel mit marinierten Neunaugen. Bereits im Vorjahre fingen Sackrauer und Montauer Fischer ganz bedeutende Mengen Neunaugen. Diese werden zum größten Teil nach Graudenz verkauft, von Kaufleuten, Hotels, Garküchen gebraten und eingelegt. Die marinierten Fische werden dann hier verzehrt, aber auch verschickt. Die Preise sind aber ziemlich gepfeffert. In diesen Tagen sah man hier die ersten Neunaugen. *

A. **Grundeis.** Auf der Weichsel treibt wieder Grundeis. Die Schollen sind größer. Bei dem höheren Wasserstande ist kaum anzunehmen, daß das Eis noch zum Stehen kommt. *

Thorn (Toruń).

‡ **Personalien aus dem Landkreise Thorn.** In Gierkowo (Girkau) wird infolge Todesfalls des bisherigen Gutsvorstehers das Amt vorläufig durch Herrn Kowalek versehen. — Herr Mieczysław Andrzejewski in Kucborek (Paulshof) ist als Gutsvorsteher in Kucborek bestätigt worden. — Besitzer J. Mulacz in Cegielnik (Ziegelwiese) ist zum kommissarischen Schulzen an Stelle des bisherigen Stellvertreters Herrn Rose bestätigt worden. — Der Vorsitzende des Kreisausschusses hat Herrn Franz Kwiatkowski in Stawki (Stewken) an Stelle des abgewanderten Herrn Karl Meier zum Verordneten in Stawki bestätigt. — Lehrer Bodzin ist als Gemeindeschreiber von Zarośle Cienki (Neubruch) bestätigt worden. **

* **Anmeldung zur Danina.** Zwecks Einschätzung zur Danina werden sämtliche im Stadtkreis wohnhaften Besitzer von Equipagen und Droschken, auch Britschken, 1- oder 2-spännig, sowie auch die Besitzer von Kraftwagen vom Magistrat ersucht, diese zur Besteuerung im Rathaus, 2 Tr., Zimmer 48, sofort bei Vermeidung von Anwendung der Strafbestimmung anzumelden. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Wochenmarkt am Dienstag wurden folgende Preise gefordert und gezahlt: Butter je Pfund 650 bis 750 Mark; Eier je Mandel 600 bis 700 Mark; Weiß- und Rotkohl 100 Mark, Mohrrüben 25 bis 40 Mark, Zwiebeln 70 Mark, rote Rüben 40 Mark, Äpfel 60 bis 80 Mark, getrocknete Pflaumen 250 Mark, Backobst 100 bis 200 Mark je Pfund; Gänse 2600 bis 3500 Mark, Enten 900 bis 1200 Mark; Barse, Karauschen 200 bis 250 M., Weißfische 60 bis 90 Mark je Pfund. Der Markt war nur mäßig beschickt. **

‡ **Wieder Gas.** Nachdem das Thorner Gaswerk wieder Kohlen hereinbekommen hat, wird es seine Konsumenten wieder mit Gas beliefern. Donnerstag wird Gas nur in den Nachmittags- und Abendstunden und wahrscheinlich von Freitag ab, wenn sich dies ermöglichen läßt, ohne Unterbrechung während des ganzen Tages abgegeben werden. **

‡ **Pferdemarkt und Schuhverkauf.** Auf dem letzten Thorner Vieh- und Pferdemarkt hatte sich eine Anzahl kongreßpolnischer Händler mit Schuhzeug eingefunden, im guten Glauben, daß bei den Viehmärkten auch andere Waren verkauft würden. Sie fanden mit ihrer vorzüglich gearbeiteten Ware guten Absatz, zumal sie auch bedeutend niedrigere Preise forderten, als sie in den hiesigen Geschäften üblich sind. Die Kunde davon verbreitete sich schnell in der Stadt und viele Kauflustige machten sich auf den Weg zu den billigen Leuten. Aber auch hiesige Schuhmachermeister erhielten Wind von der Sache und eine Anzahl von ihnen eilte ebenfalls schnurstracks hinaus, um den auswärtigen Händlern, die für das Feilbieten ihrer Ware keine Erlaubnis hatten, den Handel zu unterbinden. Die anwesenden Käufer wollten sich aber die günstige Gelegenheit, billige Schuhwaren kaufen zu können, nicht so kurzer Hand entreißen lassen und nahmen sofort für die fremden Händler Partei. Hierbei spielten sich erregte Szenen ab. — Die glücklichen Käufer sah man mit ihrem neugekauften Schuhzeug strahlenden Gesichts nach Hause wandern. **

‡ **Diebstahl.** Aus dem Lagerkeller des Kaufmanns Templin in der Breitenstraße wurden 35 Flaschen Likör gestohlen. Die Diebe wurden bereits ermittelt, 18 Flaschen Likör hatten sie schon verkauft gehabt. **

‡ **Wegen Betruges verhaftet** und dem Gericht zugeführt wurde eine Billetverkäuferin vom hiesigen Hauptbahnhof. Sie hatte beim Verkauf teilweise Karten von dem unten liegenden Vorrat fortgenommen, das Geld aber nur für die von oben verkauften Karten abgeliefert, wodurch den ablösenden Beamten Verluste entstanden, die diese decken mußten. **

* **Culm** (Chełmno), 17. Januar. Am 16. d. M. verzog von hier nach Deutschland einer unserer tüchtigsten Landwirte, der Güterdirektor Hermann Peuk aus Stolno, Kreis Culm. Herr Peuk hat die Güter Stolno und Stuthof nebst Vorwerken fast 20 Jahre lang mit dem größten Erfolge bewirtschaftet, so daß die Strübingschen Besitzungen unter seiner bewährten Leitung als die ersten des Kreises zu bezeichnen sind. Herr Peuk verläßt seine Stellung weil Herr Gerd Strübing das Gut allein bewirtschaften will, und trotz aller Mühe gelang es Herrn Peuk nicht, sich in Pommerellen einen angemessenen Wirkungskreis zu schaffen. Vielen jungen Landwirten war Herr Peuk ein guter und gewissenhafter Lehrmeister.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Pr. Eylau,** 16. Januar. Großfeuer brach auf dem Rittergut Waldheim bei Pr. Eylau aus. Ein massives Wirtschaftsgebäude, in dem sich u. a. Schweinestall, Wagenremise und Speicher befanden, wurde vollständig vernichtet. Mitverbrannt sind 165 Schweine, außerdem große Getreidemengen.

* **Lauenburg** (Pomm.), 16. Januar. Eine hiesige Fleischbeschauerin mittlerer Jahre konnte infolge starker Nervosität schlecht schlafen. Es wurden ihr vom Arzt Schlafpulver verschrieben, die sie in größeren Mengen als vorgeschrieben des Abends gebrauchte. Die Folge war, daß sie am andern Morgen nicht mehr erwachte.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Allenstein,** 14. Januar. **Eine „verfehlte" Kassenrevision.** Der Postraub in Wartenburg, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, kam vor dem Schwurgericht Allenstein zur Verhandlung. Angeklagt war der frühere Kraftwagenführer Walter Romahn aus Allenstein. Am Abend des 12. Januar 1921 klingelte es an der Haustür des Postamtes Wartenburg; der nachtdiensthabende Oberpostschaffner Liebscher öffnete und fand einen jungen Mann stehen, der sich als einen Vertreter des Postdirektors Hecker-Allenstein ausgab und die Schlüssel zur Postkasse verlangte. Nachdem ihm gesagt worden war, daß der Postbeamte Kruck in dem Wartenburg benachbarten Reuschhagen die Postschlüssel habe, entfernte sich der junge Mann. In Reuschhagen ließ er den Postbeamten Kruck wecken, stellte sich diesem ebenfalls als Vertreter des Postdirektors Hecker vor. Josef Kruck und sein Bruder begaben sich mit dem „höheren Postbeamten" nach Wartenburg zu. Unterwegs kehrten sie in das Gasthaus Zimmermann ein, wobei sie dem „Vertreter des Postdirektors" erklärten, die Postschlüssel von der Postkasse habe die Postgehilfin Frl. Koetzing, die in der Stadt wohne. Darauf entfernte sich der fremde Herr. Den beiden stiegen nun Bedenken auf; sie beeilten sich zum Postamt Wartenburg, weckten den Postmeister und teilten ihm das Geschilderte mit. Inzwischen war Romahn zur Wohnung der Postgehilfin Koetzing gegangen, weckte diese, gab sich hier gleichfalls als der Vertreter des Postdirektors aus Allenstein aus und verlangte die Postschlüssel. Frl. K. kam jedoch gleich mit. Unterwegs erhielt Frl. K. von Romahn zwei schwere Schläge mit einem dicken Gummiknüppel über den Kopf, die sie bewußtlos zu Boden streckten. R. nahm der Bewußtlosen die Postschlüssel und die Taschenlampe fort und trug die K. in eine nahe offene Scheune, wo er sie einsperrte und vergewaltigte. Als Frl. K. zum Bewußtsein kam und schreien wollte, hielt der Mann ihr den Mund mit dem Taschentuch zu. Frl. K. konnte sich nach längerer Zeit befreien, lief zum Postamt und machte dort Mitteilung. Sofort wurden nach dem Manne Nachforschungen gehalten. Vom Bahnhof Lengainen kam dann die telephonische Meldung von der Verhaftung. Auf Grund der Verhandlung sprachen die Geschworenen den Romahn unter Versagung mildernder Umstände schuldig. Das Gericht erkannte auf **zehn Jahre Zuchthaus.**

* **Danzig,** 17. Januar. Der 21jährige Banklehrling Waldemar Z. einer hiesigen Bank hatte, um zu spekulieren, heimlich große Geldsumme seiner eigenen Bank dazu benutzt. Durch den im November eingetretenen Kurssturz hatte er einen großen Teil der entnommenen Gelder verloren. Die Unterschlagungen wurden entdeckt und der junge Spekulant hatte sich kürzlich vor Gericht zu verantworten. Er wurde zu **6 Monaten Gefängnis** verurteilt.

Vermischtes.

* **Kunststeinkohle.** Zu der Meldung, daß es einem Münchener Apotheker gelungen sei, aus gewissen Gesteinsarten Steinkohlen herzustellen, wird dem „Tag" von sachverständiger Seite geschrieben: Die vorliegende Nachricht ist reichlich unklar. Alle derartigen Verfahren, deren es bereits eine Anzahl gibt, laufen darauf hinaus, den reinen, aber in den verschiedenen Mineralien meist mit anderen Stoffen vermengten Kohlenstoff zu isolieren, so daß eine kohlenstoffreinere Substanz entsteht. Zu dieser Art gehören beispielsweise die verschiedenen Verfahren, aus Torf oder minderwertigen Mineralien hochkonzentrierte Brennstoffe herzustellen. Alle diese Verfahren sind seinerzeit mit großer Reklame auf den Markt gebracht worden; aber nur die wenigsten haben sich durchgesetzt und auf die Dauer halten können. Vielfach sind die Unkosten für die Konzentrierung des Heizwertes so groß, daß sich das Verfahren, so gut es auch technisch sein mag, wirtschaftlich nicht lohnt. Unter diesen Gesichtspunkten wird man auch die letzten Münchener Meldungen bewerten müssen. Erst wenn genauere Mitteilungen über die zur Verwendung kommenden Mineralien und Rohstoffe vorliegen, wird es möglich sein, ein einigermaßen abschließendes Urteil zu fällen.

* **Äpfel mit Goldfüllung.** Aus Hamburg wird gemeldet: Durch den hiesigen rumänischen Handelsattaché wurde der Kriminalpolizei mitgeteilt, daß aus Rumänien sechs Waggons im Anrollen nach Hamburg sind, die angeblich Äpfel enthalten, in Wirklichkeit aber zum Goldschmuggel benutzt wurden. Beamte begaben sich nach dem Güterbahnhof, wo zunächst ein im Ausladen befindlicher Waggon unter Aufsicht gestellt wurde. Die Hamburger Kriminalpolizei nimmt an, daß ein Teil der Äpfel mit geschmuggeltem Gold gefüllt ist. Nach Angabe des Attachés soll es sich um Gold im Werte von mehreren Millionen Leis handeln. — Man wird sich erinnern, daß schon um die Weihnachtszeit ein ganz ähnlicher Schmuggelversuch aus Rumänien in Berlin entdeckt wurde. Damals hatte man Weihnachtsnüsse mit Gold gefüllt.

Lest das Blatt der Deutschen:
die „Deutsche Rundschau".

Sehr wichtig! Sehr wichtig!

Vereinigung selbständig. reisender Gewerbetreibender Händler, Hausierer, Schausteller und deren verwandte Berufe!

Genannte versammeln sich in ihrem eigenen Interesse 1557

am Sonntag, d. 22. d. M., nachm. 2 Uhr

im Lokale p. Jabłoński ej (Bartz' Festsäle) ul. Marcinkowskiego.
Es werden alle selbständ. Herren u. Damen dieser Branche freundl. eingeladen.

Mit kollegialem Gruß! **Der Einberufer.**

Warnung!

Da Nachahmungen unserer Muster erschienen sind, ebenfalls mit einer Aufschrift „trwałe k olory" geben wir hierdurch zur Kenntnis, daß folgende Aufschriften strengstens beachtet werden müssen, die vorige: „trwałe kolory P. P." und gegenwärtige: „trwałe kolory — Pantel & Pitowski", da wir nur für diese Erzeugnisse Garantie bieten können.

Hochachtungsvoll

Erste mechan. Fabrik von Madras-Gardinen

Pantel & Pitowski. 2643

Nestle's
Kindermehl
in der 2341
Schwanen-Drogerie.

Heirat

Heirat! Tücht. Landw. kath., 1—1½ Millionen Vermögen sucht Damenbekanntschaft, am liebsten Einheirat in Landwirtschaft. Damen (Witwe nicht ausgeschlossen), woll. Offerten unter **W. 1409** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung richten.

Witwe
41 Jahre, evangl., Vermögen und schönes eigenes Heim, von gutem Gemüt und angenehmem Aeußern, sucht die Bekanntschaft eines Herrn i. sich. Brot zwecks Heirat. Off. u. **K. 1566** a. d. Gst. d. Bl.

Geschäftsmann,
Junggesl., Mitte Dreißig, kath., m. gutg. Geschäft in bester Lage, sucht auf diesem Wege eine gebildete Dame, evtl. junge Witwe, ebenfalls kathol., zwecks
baldiger Heirat.
Nur ernste und ausführl. Offerten mögl. mit Bild u. D. 1487 an d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Gesucht zum 1. 4. 1922
1. Beamter
für 3300 Morgen Rüben- und Weizenboden, Alter 30—45, möglichst unverheiratet, nur allererste Kraft. Referenzen, Zeugnisabschriften u. Lebenslauf an 2480
von Loga, Wichorze,
pow. Chełmno (Culm), Pomorze.

Einen evgl.
Beamten
weg. Ausw. d. bisherigen, sucht sofort 2630
P. Rehfeld,
Sicienko (Wilhelmsort), pow. Bydgoszcz.

Suche zum 1. April cr. od. früher für Nebengut (800 Morgen) einen unverheirat., brauchbaren 2639
Beamten
mit gereifter Dienstauffassung unter mein. Leitung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbet. **Rittmeist. Stockmann, Maienthal b. Zempelkowo, pw. Sępólno (Zempelburg)**

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche ich z. 1. od. 15. Febr. d. J. einen tüchtigen, erfahrenen und der poln. Sprache mächtigen
Verkäufer.
Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erb. **J. Scislowski, Lidzbark,** Pomorze. 2603

Suche zum 1. April 22 zuverlässigen, verheir.
Leute-Vogt
mit Scharwerker und zuverlässigen, verheir.
Kutscher
mit **Stallburschen.** 2361
Würz. Kokoszkowy (Kokoschken) b. Starogard, Pommerellen.

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 1420
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

Maschinenschloss. und Eisendreher
für dauernde Beschäftig. stellt ein 2449
Paul Strunk,
Chodzież.

Geprüfter
Heizer
gelernter Schlosser oder Schmied, gesucht. 2649
C. A. Franke,
Spritfabrik.

Suche vom 1. 4. 22 verheirateten 2640
Schmiedemeister
mit Hofgängern. Eigenes Handwerkszeug und Führung der Lokomobile. Schule am Ort.
Dominium Rogalin
bei Jastrzębiec, Kr. Sępólno.

Deputatfamilie
mit 2—3 Scharwerkern z. 1. April gesucht. 1594
v. Ziehlberg,
Lisiogon bei Lochowo.

Tischler-Lehrlinge
stellt ein **R. Kath.** 1374
Kościuszki (Königst.) 56.

Suche Lehrerin
f. Privatunterricht 6. Kl. für ein Mädchen. Anzufragen Gdańska 31/32, 4. Stock, links. 1597

Wir suchen zum sofortig. Antr. bzw. 1. Februar
erste perfekte Stenotypistin 2570
die auch m. allen Kontorarbeit. vertraut sein muß. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderg. zu richt. an
Kornhaus Pelplin.

Helferin, welche schon in Apotheke od. Drog. besch. war, ges. **Löwenapotheke,** Berlińska 106. 2560

2 Binderinnen oder Ausgelernte
sucht zum 1. Februar 22
Jul. Roß 2634
Gärtnereibesitzer
Berlinerst. 15.

Gute Glanzplätterin
ins Haus gesucht. 2626
Frau Targowski,
ul. Dworcowa 31a.

Suche zu bald od. spät. für meinen größ. **Gutshaushalt** ein wirtschaftsfreudiges jung. Mädchen 2638 als
Stütze
bei häuslichem Familienanschluß und erbitt. Bewerbungen mit Bild und Gehaltsansprüchen.
Frau Rittm. Stockmann, Maienthal b. Zempelkowo, pw. Sępólno (Zempelburg)

Aeltere, zuverlässige
Stütze
in Schneiderei erfahren, für dauernd gesucht. Beweb. mit Zeugn.- u. Gehaltsanspr. an 2536
Frau O. Hinz, Łasin, Pomorze.

Suche für sofort
1. Stubenmädchen
oder 2537
Diener.
Bewerber müssen m. allen einschlägig. Hausarbeiten bestens vertraut sein und prima Zeugnisse u. persönl. Empfehlung. haben. Offert. m. Gehaltsanspr. zu richten an
Rüchardt, Czachowki
p. Biskupiec, pow. Lubawski, Pom.

Einfache Stütze
fürs Land sofort gesucht. Nähere Ausk. **Chocimska** (Sedanstr.) 15, pt., l.

Tüchtiges Mädchen
als Stütze im Haushalt, am liebsten vom Lande, sofort gesucht. 1547
Frau Schmiedemeister
Schmiede, Sw. Trójcy (Berlinerstr.) 30.

Aufwärterin 1546
sof. verl. Bahnhofst. 13, I, l.

Stellengesuche

Lediger
Wirtschaftsbeamter
ev., 26 J. alt, bisher auf 5000 Mg. groß. Gut tätig gewesen, sucht zum 1. Febr. od. später Stellung unter Leitung des Chefs od. als 2. Beamter. Angebote unter **M. 2633** a. d. G. d. Z.

Tüchtiger, erfahrener
Rentmeister
sucht zum 1. Febr. od. später verh. od. unverh. selbst. Vertrauensstellung als Rend. od. Rechnungsführ. Bin 30 J. alt, beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig. Offerten erbeten unter **H. 1556** a. d. G. d. Z.

Welcher Schlosser- oder Schmiedemeister
würde meinen Bruder, vom Lande (17 Jahre alt), mit voller Pension
in die Lehre nehmen?
(Deutsch und poln. sprechend). Gefl. Offert. unter **L. 1354** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Holzfachmann sucht Stellung als
Platzmeister
in größerem Sägewerk in der Stadt oder Kreis Bydgoszcz, möglichst mit Wohnung. Mit hiesigen Verhältnissen gut bewandert, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Offerten unter **Nr. B. 97** an **„Par" Polska Agencja Reklamy, Dworcowy Nr. 18.** 2650

Oberinspektor
Mitte 30, ev., erste Kraft, mit nur guten Zeugn. u. Empf., sucht ab 1. 4. od. 1. 7. mögl. selbst. Stelle. Verheir. Off. u. F. 1554 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche 1. 4. Stell. a. Schweiz. m. eig. Leut. z. 30-35 Milchk. ebensoviel Jungvieh. 1444
Schweizer Pietrzykowski, Bruchniewo, poczt. Sucha, powiat Swiecie.

Suche für m. 18-jähr. Sohn, welcher schon etw. Vorbildung hat, 1591
Stelle als Eleve
u. für m. 20-jähr. Tocht., w. d. Koch. gern erl. möchte, möglichst zusammen auf einem größeren Gut.
Swendrak, Pomorska 6.

Tapezierer sucht passend.
Stellung.
Off. u. B. 1530 an d. G. d. Z.

Bess. jg. Mann (19. Jhr.), sucht von 5 Uhr nachm.
Beschäftigung
Off. u. D. 1539 a. Gschst. d. Z.

Kontorist. sucht Stell.
Zeugnisse vorh. **C. Bialoglowska,** Sniadeckich 30. 1434

Aelt. Wirtschafterin,
die gut kocht, sucht Stellg. 1572 Metzstr. 7, bei Voß.

An- u. Verkäufe

Schnellste Grundstücksvermittlung!
Poszwa, Bydgoszcz, **Garbary 17.** 2493

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 2055

Für Amerikaner
suchen wir: 2054
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Verkfe. od. vertausche
geg. solche i. Deutschld. m.
92 Mg. gr. Landwirtschaft mit tot. u. lebend. Inventar. Off. u. **T. 1503** a. d. Geschst. d. Z.

Kaufe Landwirtschaft, 10 bis 70 Mg. für Bekannten. Bed. ist: guteGeb. u kompl. Inventar. Eiloff. an **Szymkowiak,** Toruń, ul. Lindego 1. Verm. Papierkorb. 1603

Ich beabsichtige, mein Grundstück, 133 Mrg. gr., in Deutschland, **mit ein. Grundstück in Polen zu tauschen.** Es ist durchw. kleefäh. Boden, all. mass. Gebäude, dabei 20 Mrg. Wiese, 10 Mrg. Wald, mit tot. u. lb. Inv. **J. Piszczek,** Abb. Lanken, Kr. Flatow, Westpreußen. 1588

Verh., evg. Müllermistere **sucht**
Wasser-, Dampf- od. Motor-Mühle
zu kaufen.
Uebernehme eventl. auch eine Mühle — bevorzugt wird Wassermühle — in Pacht oder Verwaltung. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Angebote unter **K. 2594** an die Geschäftsstelle d. Z.

Glänzende Existenz für Auswanderer!
Haus
mit alteingef. Zigarrengeschäft in Hauptstraße **Marienwerder** krankheitshalber zu verk. Offerten u. **N. 2636** a. d. G. d. Z.

Hausgrundstück
in Berlin mit **freiwerdender Wohnung** für den billigen Preis von 200000 Mark zu verkauf. Anzahlung 50000 Mark. Gefl. Anfragen erbet. an **Karl Brandenburger, Berlin N., Nordufer 4b.** 2563

Achtung f. poln. Rückwand.! Landwirtschaft,
50 Mrg. gut. Boden, m. Wiese, m. tot. u. leb. Inv. sofort günstig n. Deutschl. z. vertausch. od. zu verk. Näheres **Szretery,** 1592 **Promenada 34, pt., lks.**

Infolge Uebersiedelung nach einer größeren Stadt günst. z. vk. **eingeführtes Sattlergeschäft** m. Werkstatt, geleg. in **Koronowo,** am Markt. Off. erb. an **J. Rotecki,** Sattlermstr., **Koronowo.** 1599

Für Amerikaner!
Restgut (Ansiedl.) 416 Mrg. in einem Plan, 5 Minut. von Stadt u. Bahn geleg. Telef. i. Hause, 100 Morg. Torfwiesen, 6 Mrg. Wald. Gebäude massiv, fast neu, lebendes und totes Inv. ist reichlich vorh., ist billig evtl. m. kpl. Hausmöb. zu verkaufen. Offert. unter J. 1564 an die Geschst. dieser Zeitung.

9 Morgen Netzewiesen
sofort zu verkaufen. Ang. u. **T. 1589** an die Gst. d. Z.

Hengst,
schwerer belgischer, zur Zucht geeignet, verkauft oder vertauscht geg. zwei junge leichtere. 1336
Herm. Marx, Kielp, Post Watorowo, Station Plutowo.

1 Pferd, Dezimalwaage zu verkf. 1552
H. Domdey, Osowogóra.

Trg. Schimm.-Stute
verk. **Luhm, Lochowo.** 1479

Arbeitspferde
und einen **Schlitten** mit Kasten bill. z. verkaufen.
Schwedenstr. 1. 1349

Eine junge Milchkuh
weg. Futterm. zu verk. 1493
G. Schulz,
Bydgoszcz-Biedaczkowo.

Eine schwere hochtragende Kuh zu verk.
1608 **Gdańska 38,** hochp., l.

Frettchen u. Netze
zu verkaufen 1606
Königstr. 17, 1 Tr., r.

Wolfshund zu verkaufen.
Schwedenbergstr. 111. 1582

Junger schwarzer
Hund,
große Rasse, zu verkauf. Zu erfr. **Bahnhofstr. 21,** im Laden. 1547

Klavier
zu kaufen ges. Gefl. Off. u. **E. 1553** a. d. Gst. d. Z.

Kaufe **Klavier**
u. **Mahagoni-Schreibtisch.** Offerten unter **A. 23268** an die Geschst. dies. Ztg.

Kaufe zu höchst. Preisen
Piano, mahg. Möbel,
Teppiche u. kompl. Einrichtungen. Off. unt. **L. 1566** an die Gschst. d. Zeitg.

Teppich zu verkauf.
Off. u. R. 1580 a. d. G. d. Z.

Achtung! Eine fast neue Stuben- und Kücheneinrichtung
zu verkaufen. Wohnung kann mit übern. werden
Okole, Bahnweg 1543 (Ścieżka) 6 a.

Sämtl. Möbel 1537
zu verkaufen. **Sniadeckich (Elisabethstr.) 52a,** Hof.

Eleg. Herrenzimmer,
kompl., z. verk. Auskunft gibt d. Gschst. d. Z. 1436

Eine Zimm.-Einricht.,
1 Kaffee-Service, 1 Bett zu verkaufen. Zu erfrag. in der Gschst. d. Ztg. 1562

Ein fast neues dunkl. **Eßzimmer**
Eiche, zu verkaufen. 1391
Długa 39, II, r.

Ein noch gut erhaltenes
Schlafzimmer
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **G. 1439** a. d. Gschst. d. Z.

Habe gut erhalt. **Möbel** zu verk. **Siewert, Wilczak.**
1390 Ułańska 31.

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. 1603
Krzewinski, Elisabethst. 8a.

Spind, Vertiko, Sofa, Chaiselongue zu verkauf.
1604 **Elisabethstr. 8a,** I.

Küche, Kleiderspind,
1 D.-Fischmtl., 2 f. n. Kost. (br. u. schw.), 1 Hdwg. vrk. **Okole,** Chełmińska 15, **Hinterhaus,** p. links. 1587

Zu verkaufen:
Kleiderspind, Kommode, Buttermaschine, fast neuer Handwagen u. v. a. 1294
Promenada 35, Hof, l.

Ein Kontorschrank,
10 eis. Hocker u. and. Sach. zu verkfn. ul. Dr. E. Warmińskiego (Gammstr.) 15, Kontor, 1 Treppe. 1545

Zu verkaufen:
6 gut erh. Nußbaumstühle
4 große Bilder
1 eleg. Notenständ. div. Not.
1 Bibliothek v. Scherl div. andere Romane
2 vergold. Salonstühle mit kl. Tisch u. Stehlampe
1 kl. Spiegel m. ant. Goldr.
4 P. Damenschuhe Gr. 38
1 Mantelkleid 1558
Wilhelmstr. 18, II, links.

Chaiselongue,
Sessel u. alter Küchenschrank zu verkaufen.
Gdańska 91, Hof, l. 1536

1271 **Suche für Amerikaner**
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 **Bydgoszcz** **Dworcowa 33.**

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und **sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
Westfalewski,
2542 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

---

1 gute Bettstelle
1 Nähmaschine zu verk. **Gartenstr. 1,** II. Portal, 1 Tr., r. 1571

Bettschirm od. **spanische Wand** z. kauf. gesucht. Off. u. A. 1527 an d. G. d. Z.

Ober-Bett u. Kissen
Herren-Schuhe, Fleischmaschine u. m. zu verk. **Paderewskiego (Schillerstraße) 12,** p., l. 1569

1 gut. Kopfkissen, 2 Bettdecken, 1 Damen-Wintermantel, 3 Gardinenstang., 1 Paar Kinderschuhe und versch. a. Sachen z. verk. **Pomorska (Rinkauerst.)** 40, Gartenh., 2 Tr. 1581

1 Damenmantel
u. **6 m blau Stoff** bill. abzugb. Danzigst. 62, p., r. 1570

Zwei
Schlitten
zu verkaufen.
Frau **Paesler, Wtuki** b. Kotomierz. 1521

Spazierschlitten
6 sitzig, gut erh., billig zu verkaufen. **Pod Blankami** (Mauerstr.) 13. 1363

Ein leichter **Spazierschlitt.**
zu kaufen gesucht. Off. u. **J. 1450** a. d. G. d. Z.

1 Schlitten zu verkaufen.
Szubińska 11. 1563

Schlitten 1388
fünfsitzig, selten vornehm, bequeme Bauart, Polsterung abknöpfbar. Bes. b. **Wodtke,** Danzigerstr. 131.

Achtung! Einspänniger Arbeitsschlitten z. vk.
Lubelska 1, Laden. 1549

Bobsleigh-Schlitten,
5—6 sitzig, zu verk. 2625
Reja (Hindenburgstr.) 4.

Geschäfts-, auch als Spazier-Schlitten geeignet, billig zu verkaufen. **Gdańska 75 b.** 1583

Einen 4 Zoll starken, sehr gut erhaltenen
Arbeitswagen
mit kompl. 4 cm starkem Kasten sowie einen
Nivellierapparat
mit Stativ und Meßlatte verkauft **H. Holz Nachf.,** Więcbork (Vandsburg), Telefon 25. 2628

1 Kindersportwagen
zu verkfn. Jackowskiego (Feldstr.) 18, II, rechts. 1590

1 guten Sportwagen
mit Gummirfn. u. Verdeck und **1 Gitarre** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. **B. 1404** a. Gst. d. Dt. Rdsch.

Zu verkaufen:
2 türige Geldschränke,
1 Schrotmühle,
1 Pulverisiermühle,
Roßwerke,
Dreschkasten,
Häckselmaschinen.
Herm. Hoffmann,
Koronowo. 2600

Gt. Nähmaschine zu vkf.
Kordeckiego (Hippelst.) 4, I. 1532

Mehrere
Strickmaschinen
(Schlittmaschinen)
zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. G. 1555 a. d. G. d. Z.

Kompl. Gliederbocksattel samt Vorderzeug u. Kopfgestell zu verkaufen. Anzufr. **Gdańska 31/32,** 4. Stock, links. 1598

20 Tsd. g. Torf zu vkf.
R. Demuth, Lochowice. 1535

Pappelborke
in starken und langen Riemen kaufen zentnerweise u bitt. um Offerten
Mensor & Avellis,
Bydgoszcz, 2645
Sowińskiego 12/14.

Stangenhaufen
10 m lang, für Nutz- u. Brennzwecke, sehr gut für Zäune, gibt ab 1559
Grabowski, ul. Skorupki (Schwedenbergstr.) 95.

Kaufe jeden Posten trock.
Kiefern-, Buchen- und Eichenkloben.
P. Rosiński i Ska.,
Bydg., ul. Jagiellońska 75.
Telephon 575. 1427

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. **Niedźwiedzia 8.** **Telefon 388.** 11141

Achtung! Am vorteilhaftest. verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche 1379 **Kunstgegenstände** im
Antikwarj. Bydgoski
beim Fachmann, weil die **höchsten Preise** gezahlt werden. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 41.**

Großes Geschäftshaus
im Zentrum von **Bydgoszcz,** mit sofort beziehbaren großen Räumen, geeignet für 2494
Bank, Restaurant, Konditorei, Möbelgeschäft
mit großen Kellerräumen sofort zu verkaufen, evtl. Wohnung von 8 Zimmern zu haben. Nehme von Auswandernden noch **städtische** und **ländliche Grundstücke** zum Verkauf an.
Offerten an Fa. **Gertrud Fiebiger**
Plac Wolności 1, Tel. 960.

Eleg. Schlitten
(Landauer) für 6 Personen, grün gepolstert, mit Glockengeläut, steht zum Verkauf. 1529
Bydgoszcz-Wilczak, Nakielska 33.

Kupferner
Milchkühler
größere Ausmessung, sowie **1 Kessel zum Erwärmen von Käse** z. kauf. ges. Schriftl. Off. m. Ang. d. Ausm. u. des Preises an 1258
Ia Mleczarnia Kutnowska w Kutnie'
dom Bogdańskiego.

„Selbsthilfe"
Einige hundert cbm Kief.-Stamm-, Zopf-, Schal-, Kistenbretter u. Kantholz gegen sofortige Bezahlung und sofortigen Abruf für fremde Rechnung zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. erbittet
C. A. Franke,
Bydgoszcz. 256

Motor-dreschsatz
bestehend aus Breitdreschkasten, und 6 P.S. Benz.-Motor, zusammen oder geteilt preiswert zu verk. Preis 350000 Mark.
Bially, Wysoka Reparaturanstalt. 2599

Heu u. Stroh
kauft
Carl Feyerabend,
Pomorska Nr. 38.
Telefon 65. 2681

Wir kaufen noch sämtliche alte
Flaschen
(die Preise sind herabgesetzt worden). 2065
Pohl & Sohn
G. m. b. H.,
Dr. Warmińskiego 4/5.

Pachtungen

Grundstück 4 Morgen, ohne Geb., gutes Land, Straßen- u. Wasserfront, 10 Minuten v. d. Straßenbahn entfernt, im ganz. od. geteilt auch zur Kiesausbeutung zu verpachten. **Rettig,** Gärtnerei Bydgoszcz, Fordońska 29. 1473

Wohnungen

Suche in der Danziger, Brückenstr. od. a. Alt. Markt
Laden,
evtl. ohne Wohn. zu miet. od. m. Einricht. z. kauf. für **Manufaktur- u. Wäsche-Geschäft,** kaufe a. klein. **Grundstück** b. **Anzahl. bis 2000000 M.** Offerten nur mit Preis unt. S. 1581 a. d. Gst. d. Ztg.

Habe ein
Haus m. Hofstelle
an der Chaussee gelegen, passend für Handwerker, zu vermieten. 1574
Tesk, Trzemętówko (Bergfd.), b. Trzemętowo powiat Bydgoszcz.

Kinderloses Ehepaar
sucht von sofort evtl. vom 1. Februar 1922
2-3-Zimmerwohn.
mit Stallung (f. Pferd). Offerten unter C. 1538 an die Geschst. dieser Zeitg.

Tausche Wohng.
(Stube, Küche, Entree) in **Stettin** g. ähnl. i. Brombg. 145? **Kaspszak,** Gdańska 51.

Für ein feineres Tuchgeschäft wird ein schöner
Laden im Zentrum der Stadt ges.
Off. u. S. 1500 a. d. G. d. Z.

1 Laden mit Wohnung
per sofort oder 15. Febr. zu kaufen, mieten oder pachten gesucht. Off. unt. T. 1383 a. d. Gschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer und Wohnungen
sucht sofort 1442
C. B. „Expreß",
Hauptbüro:
Jagiellońska Nr. 70.
Telef. 799, 800, 665.

2 junge Herren suchen
1 Zimmer für poln. od. Klav.-Unterricht. Offerten unt. P. 1579 an die Gst. d. Z.

Pensionen

Privat-Mittagstisch
Gammstr. 2, 1 Tr., r. 1419